

# Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

1, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b, 1082 WIEN - TELEPHON: 42 801, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Samstag, 4. März 1967

Blatt 609

Gesperrt bis Sonntag, 5. März, 19.45 Uhr:

Große internationale Veranstaltungen in Wien

=====

Eislauf- und Eishockey-Weltmeisterschaft, "Polnische Tage",  
Frühjahrsmesse

4. März (RK) In März steht Wien wieder einmal im Blickpunkt der Weltöffentlichkeit, da hier eine Reihe großer internationaler Veranstaltungen stattfinden. Es sind dies die Weltmeisterschaften im Eiskunstlauf, die eben abgeschlossen wurden, die Eishockey-Weltmeisterschaften vom 18. bis 29. März, die "Polnischen Tage in Wien", die gerade angelaufen sind, und schließlich die Wiener Internationale Frühjahrsmesse vom 12. bis 19. März.

Mit diesen Veranstaltungen beschäftigte sich Bürgermeister Bruno Marek in seiner Rundfunkrede am Sonntag, dem 5. März.

Die Eiskunstlaufweltmeisterschaften dokumentierten erneut vor aller Welt, daß Wien eine Pflegestätte des Sports ist, darüber hinaus aber auch ein Zentrum der Begegnung zwischen Ost und West, Nord und Süd. Die Weltmeisterschaften wurden von der Stadt Wien tatkräftig gefördert, der Umbau der Donauparkhalle für den Eiskunstlauf kostete allein 30,5 Millionen Schilling. Ferner gewährte die Stadtverwaltung Subventionen in Höhe von 250.000 Schilling und ermäßigte außerdem auch die Steuern wesentlich.

In noch größerem Maß wird die Stadt Wien die kommenden Weltmeisterschaften im Eishockey unterstützen. Auch dieser Veranstaltung wird wieder die Donauparkhalle zur Verfügung stehen, ebenso die Wiener Stadthalle. An Subventionen erhält sie 2,7 Millionen Schilling von der Stadtverwaltung.

./.

Zusammen mit Unterrichtsminister Dr. Piffl-Percevic ist Bürgermeister Bruno Marek nachdrücklich für die Fernsehübertragungen der WM-Eishockeyspiele eingetreten, die bekanntlich zunächst in Frage gestellt waren. Zur Freude der Sportfreunde konnte vereinbart werden, daß zehn Weltmeisterschaftsspiele im Fernsehen übertragen werden. Im Hörfunk ist eine Übertragung sämtlicher Spiele vorgesehen.

Zweck der "Polnischen Tage in Wien", die von der Österreichisch-Polnischen Gesellschaft veranstaltet werden, ist es, den Wienern einen Überblick über die gegenwärtige kulturelle Situation in Polen zu geben. Bei der Eröffnung der großen polnischen Kunstaussstellung im Künstlerhaus wies Bürgermeister Marek auf die mannigfachen historischen, kulturellen und wirtschaftlichen Verbindungen zwischen Polen und Österreich hin. Seit einigen Jahren nehmen an den von der Stadt Wien im Rahmen der Festwochen veranstalteten Europa-Gesprächen auch mehrere Wissenschaftler aus Polen teil, so der bekannte Soziologe Adam Schaff. Außerdem besteht ein reger Kulturaustausch auf dem Gebiet des Theaters, der bildenden Kunst und des Films.

Im Zusammenhang mit den wirtschaftlichen Kontakten zwischen Österreich und Polen gab Bürgermeister Marek seiner Meinung darüber Ausdruck, daß diese nicht nur von offizieller Seite gefördert werden sollten, sondern jeder einzelne Wirtschaftstreibende, der die Möglichkeit dazu hat, einen Beitrag in dieser Richtung leisten müßte. Dieser Meinung kommt eine große Verkaufsausstellung in einem Wiener Kaufhaus entgegen, in der polnische Waren gezeigt werden. Polen ist übrigens auch ständiger Teilnehmer der Wiener Messe.

Auf der Wiener Internationalen Frühjahrsmesse 1967 werden 2.308 Firmen aus 31 Staaten ihre Erzeugnisse ausstellen. Die meisten Firmen kommen natürlich aus Wien, aber auch Niederösterreich und Oberösterreich sind gut vertreten. Die ausländischen Aussteller kommen aus allen Erdteilen, aus Australien ebenso wie aus der Volksrepublik China, aus Japan ebenso wie aus Kanada, aus Israel ebenso wie aus Mexico.

Im Zusammenhang mit der Wiener Frühjahrsmesse - es ist dies die 85. Messeveranstaltung - befaßte sich Bürgermeister Marek auch mit den Bestrebungen, einen gemeinsamen europäischen Markt zu schaffen.

Es mehren sich die Anzeichen, daß die Wirtschaft bestrebt ist, Unterschiede der politischen Systeme und der ökonomischen Strukturen zu überwinden und zu einem gemeinsamen europäischen Markt zu gelangen. Sowohl unser Handel mit den EFTA- und EWG-Ländern als auch mit den Oststaaten weist solche erfreuliche Symptome auf. Was Österreich selbst betrifft, so sind mit 1. Jänner die Zollschränken zwischen den Ländern der kleinen Freihandelszone endgültig gefallen. Die österreichischen Bestrebungen in Brüssel dürften in einem erhöhten Interesse der EWG-Staaten an unserem Land ihren Niederschlag finden.

Der wirtschaftliche Umformungsprozeß hat vor allem in der CSSR, in Ungarn und in Jugoslawien zu einer wesentlich elastischeren Außenhandelspolitik geführt. Das berechtigt zu der Hoffnung, daß der nunmehr mögliche unmittelbare Kontakt mit den einzelnen Betrieben den österreichischen Osthandel neue Auftriebe geben wird. Da in letzter Zeit auch große westliche Länder ihr Interesse am Markt im Osten bekunden, müssen wir unsere Bemühungen verstärken, wenn wir nicht Gefahr laufen wollen, in einem solchen Wettbewerb ins Hintertreffen zu geraten. Österreich kann sich aber auf Grund der soliden Vertrauensbasis, die zwischen unserem Land und den afro-asiatischen Ländern besteht, auch als Drehscheibe für die Beziehungen zwischen den Entwicklungsländern und den hochindustrialisierten Staaten erweisen. Die Wiener Messe spielt auf diesem Gebiet zweifellos eine wesentliche Rolle. Ein Beweis dafür ist unter anderem, daß vom 24. bis 27. Oktober eine Tagung der Union der Internationalen Messen in Wien stattfindet. Dabei sollen die Messetermine koordiniert und die Probleme der dabei vertretenen 82 Internationalen Messen diskutiert werden.

- - -

"Eberstorferweg" und "Meraner Weg" im 23. Bezirk  
=====

4. März (RK) Der Kulturausschuß des Wiener Gemeinderates hat beschlossen, einem Fußweg in Mauer, der inmitten neu entstandener Wohnhausanlagen von der Karl Schwed-Gasse zur Johann Hörbiger-Gasse führt, den Namen "Eberstorferweg" zu geben. Ein weiterer Fußweg, der von der Marktgemeindegasse zum neu benannten Eberstorferweg führt, erhält den Namen "Meraner Weg".

Der kaiserliche Kämmerer und Feldhauptmann Veit Herr von Eberstorf, der um 1477 Kommandant der Stadt Wien war, erhielt nachweisbar 1499 von Maximilian I. die Herrschaft Mauer übertragen. Im amtlichen Straßenverzeichnis schien bisher im Gebiet südlich der Marktgemeindegasse eine Meraner Gasse auf, die jedoch in der Natur nie bestand. Durch eine Änderung des Flächenwidmungsplanes ergab sich nun die Errichtung eines Fußweges, der nunmehr mit der Bezeichnung "Meraner Weg" an die bekannte Stadt in Südtirol erinnert.

- - -

Internationale Eislaufwelt im Wiener Rathaus  
=====

4. März (RK) Die internationale Eislaufwelt, die anlässlich der Weltmeisterschaften im Eiskunstlauf derzeit in Wien weilt, gab sich heute mittag im Rathaus Rendezvous. Auf Einladung von Bürgermeister Bruno Marek waren die Teilnehmer an den Weltmeisterschaften in die Wappensäle gekommen.

Vizebürgermeister Felix Slavik begrüßte im Beisein von Stadtrat Gertrude Sandner die Eissportler und die Funktionäre aus aller Welt und hieß sie im Rathaus herzlich willkommen. Er habe heute eine sehr schöne Aufgabe zu erfüllen, nämlich den Gästen zu sagen, daß die Wiener Bevölkerung diese Weltmeisterschaften mit sehr viel Interesse verfolgt hat. Das Publikum hat seine Anhängerschaft dadurch bewiesen, daß es den zeitweisen Unbilden des Wetters gerne getrotzt hat.

Der Vizebürgermeister hob dann hervor, daß im Sport wohl der Wille zum Sieg entscheidend sei, daß aber beim Sport eines fehlt, nämlich der Wille zur Vernichtung des Gegners. Das unterscheidet den Sport sehr wesentlich von den politischen und kriegerischen Auseinandersetzungen zwischen den Völkern. Und noch etwas schönes im Sport: Hier kennt man kein Nord und kein Süd, kein Ost und kein West. Der Sport verbindet die Menschen auch dann, wenn es große soziale, wirtschaftliche und politische Gegensätze in der Welt gibt.

Im Namen der Stadt Wien gratulierte Vizebürgermeister Felix Slavik dann allen Teilnehmern an der Weltmeisterschaft dazu, daß sie zur Teilnahme ausersehen wurden und den siegreichen Eissportlern gratulierte er zu ihren großen Erfolgen.

Hierauf überreichte der Wiener Vizebürgermeister den Erstplacierten dieser Weltmeisterschaften Ehrengeschenke der Stadt Wien. Die Geschenke für die Damen (die Konkurrenz wird ja erst heute abend ausgetragen) werden bei der Siegerehrung am Sonntag "nachgereicht".